

**Wiesbaden, 9. December.** So eben erscheint das Wahlgesetz für die Wahlen zum Volkshaufe. In vier Wahl-Bezirken wählt das Herzogthum vier Abgeordnete in indirecter Wahl. Wählbar ist jeder unbefohlene Staatsbürger, der wenigstens drei Jahre einem der verbündeten Staaten angehört und ein Alter von 25 Jahren erreicht, wählbar jeder solcher Staatsbürger, der ein Alter von dreißig Jahren erreicht hat. Die bestimmt bezeichneten Candidaten der conservativen Partei sind Max von Gagern und Hergenbach. Ein Theil der Demokratie wird wahrscheinlich gar nicht wählen.

**Wien, 7. Dec.** Das Ministerium für Landeskultur hat einen Preis von 200 Dukaten für das beste populäre Lehrbuch der Landwirtschaft für die Ackerbauschulen ausgeschrieben. Die um den Preis werbenden Schriften, welche bis zum letzten December des Jahres 1850 an das obengenannte Ministerium abgesendet werden müssen, können in der deutschen, slavischen, ungarischen und italienischen Sprache abgefaßt sein; nur hat der Verfasser in den 3 letzten Fällen eine getreue deutsche Uebersetzung beizufügen. — Eine vom Handelsministerium herausgegebene ethnographische (Völker-) Karte der österreichischen Monarchie in 9 Blättern wird baldigst erscheinen. Derselben ist ein statistisch-historisches Werk in 3 Bänden unter dem Titel: „Die Ethnographie der österreichischen Monarchie,“ beigegeben. — Dr. Andreas Baumgartner, Sektionschef im Ministerium des Handels, ist zum Rector Magnificus der Wiener Universität erwählt worden. — Die bevorstehende Ablösung der Kratau-Oberösterreichischen Eisenbahn von Seite der österreichischen Staatsverwaltung ist als ein eben so bedeutendes politisches als kommerzielles Ereigniß zu betrachten. — Durch heute gefaßten Beschluß der Generalversammlung der ungarischen Central-Eisenbahn ist diese Bahn in den Besitz des Staates übergegangen. — Der Telegraph von Wien über St. Pölten, Linz und Wels bis Salzburg ist bereits ganz hergestellt und kann schon jetzt zur Beförderung von Staatsdepeschen benutzt werden. — Heute Nachts ist das großartige Etablissement des Maschinenfabrikanten D. Specker am Labor gänzlich niedergebrannt.

— 8. und 9. December. Ein Gerücht läßt Hr. Dr. Bach aus dem Ministerium scheiden und durch den Jhrn. Andrian-Wehrburg ersetzen. — Die scheinbar widersprechenden Nachrichten über das böhmische Armeekorps und dessen nächste Bestimmung erhalten eine nähere Beleuchtung durch die heutigen Journalnachrichten. Darin wird die angeblich schon begonnene Okkupation Sachsens in Abrede gestellt, ein Verbleiben der Truppen in ihren Kantonnierungsorten berichtet und auf eine nicht mehr zu bezweifelnde Weise der an das zweite Armeekorps ergangene Befehl, sich für die Mobilmachung förmlich einzurichten, reproduziert. Dazu wird hinzugefügt, es nicht genügt, diese Mobilisirung im Prinzip festzustellen, sondern daß, um sie zur Wahrheit erwachsen zu lassen, der Ertrag der dienstunfähigen Bespannung dringlich nöthig erschien. Erzherzog Albrecht befindet sich gegenwärtig, nachdem er von dem Besuche, den er den Königen von Preußen und Sachsen abstatte, zurückgekehrt ist, in Leitmeritz, um sein Corps für alle Fälle in Bereitschaft zu setzen.

### Ungarn.

Das Militär-Distrikts-Kommando in Pest hat, um Raub, Mord und Brandlegung hintanzuhalten, über das Pesther und Graner Komitat, den Jazygier, Groß- und Klein-Rumanier Bezirk das Standrecht verhängt und zu diesem Zwecke im Pesther Komitate 5, im Graner Komitate 1 und in den Bezirken Jazygiens und Rumaniens 3 standrechtliche Gerichte eingesetzt.

### Schweiz.

**Bern, 9. Dec.** Zwischen dem hiesigen Regierungsrath und dem eidgenössischen Bundesrath ist wieder eine Reibung entstanden. Herr Druey hat nämlich mit Umgehung der Justizdirection die Centralpolizeidirection von Bern zur Vollziehung des Ausweisungsbefchlusses aufgefordert und ihr darauf bezügliche Anordnungen zugehen lassen. Der Justizdirektor von Känel, welcher hiervon Kenntniß erhielt, hat dem Centralpolizeidirector den Befehl gegeben, den Weisungen des Herrn Druey nicht Folge zu leisten, bis der Regierungsrath darüber entschieden habe. Dieser hat nun den Ausweisungsbefschluß des Bundesraths vom 19. November nicht zu vollziehen, bis der Nationalrath, bei dem die Sache anhängig sei, sein Urtheil gefällt habe. Außerdem soll untersucht werden, ob die im Kanton Bern sich aufhaltenden Flüchtlinge, welche ausgewiesen werden sollen, wirklich nach den Bestimmungen des Dekrets vom 16. Juli schuldig seien oder nicht. Es trifft dies die Herren Gscheid, Schimmelpfennig und Greiner. D'Estér hat bereits Reklamation erhoben, weil er sich bei der badischen und pfälzischen Revolution nicht theilgenommen habe, sondern als gewesener Abgeordneter der zweiten preussischen Kammer verfolgt werde.

### Dänemark.

**Kopenhagen, 7. Dec.** Die große Aufregung, welche seit 8 Tagen ununterbrochen stattfand, ist endlich vorüber, die Wähler-versammlungen nahmen alles Interesse in Anspruch und die Theilnahme der untern Volkschichten daran war wirklich imposant, einige Tage wurde förmlich gefeiert und an die Arbeit dachte Niemand. Das Resultat der Wahlen ist erst von Kopenhagen und der nächsten Umgegend bekannt, vom platten Lande und den Städten von Jütland, Seeland und Fünen hat man nur Vermuthungen.

Die bis jetzt bekannten Wahlen gehören alle der Centrums-Partei an und es ist eine eigenthümliche Erscheinung, daß bei uns gerade umgekehrt, wie überall, das platte Land die Demokraten stellen wird. Diese unter dem unverfänglichen Namen „Bauernfreunde“ habe gerade das platte Land und die kleinen Städte für ihre Agitation gewählt, weil die agrarischen Verhältnisse es sind, welche eine besondere Verbesserung durch die Gesetzgebung bedürfen. Die Organisation ist dabei so vorzüglich geleitet, daß in ganz Seeland und Fünen wohl lauter Candidaten dieser Partei hervorgehen werden, in Jütland hat es damit bis jetzt noch nicht gelingen wollen, weil es an den nöthigen intellektuellen Kräften mangelt.

In Bezug auf die schleswig-holsteinische Frage hält die in Kopenhagen und dessen Nähe gewählte Fraktion an der Selbstständigkeit Schlesiens fest, sowohl die Partei des Gesamtstaates als die der Theilung fielen in den Wählerversammlungen mit Entschiedenheit durch; bei dieser Selbstständigkeit wollen sie jedoch nur eigene Legislative und notionale Beamte zusetzen, in allen übrigen die Gemeinschaft mit Dänemark herstellen. Die Bauernfreunde verlangten in der Hauptsache dasselbe, jedoch wollen sie dem selbstständigen Schleswig mehr eigene Rechte einräumen, nur Militär und Finanzen verlangen sie gemeinschaftlich; ein kleiner Theil derselben, die gänzlich radikal sind, und früher durch das Organ der „Rjöbenhavensposten“ vertreten waren, haben die Theilung nach den Nationalitäten zum Programm. Es wird nun sehr darauf ankommen, wer die Kammer-Majorität behaupten wird, denn die 2. Kammer dürfte sowohl in dieser wie in allen Fragen entschieden dominiren, indem der Ersten wenig Aufmerksamkeit gezollt werden wird.

Man vermuthet allgemein, daß der Reichstag zum 15. k. M. eröffnet werden wird.

### Frankreich.

**Paris, 10. December.** Paris ist an dem heutigen Tage, für den man so viele Befürchtungen hegte, vollkommen ruhig. Die beabsichtigte große Revue ist ganz aufgegeben oder zum mindesten, wie der „Constitutionnel“ zu verstehen gibt, auf spätere Zeiten verschoben. Dieses Blatt erhebt sich mit Entschiedenheit gegen die allgemein verbreitete Behauptung, daß die Berichte der Polizei über die Stimmung der Nationalgarde und der Bevölkerung oder sogar über ein Complot gegen die Person des Präsidenten der Republik an der Abbestellung der Revue Schuld haben. Der Sachverhalt sei einfach dieser: Der Präsident der Republik sei plötzlich krank geworden, nachdem die Revue bereits angekündigt worden, und zwar dergestalt, daß seine baldige Wiederherstellung nicht vorauszu sehen war. Wenn nun der Präsident der Republik dennoch schon wieder genesen sei, so habe er gleichwohl nicht wieder befehlen können, weil die nöthige Zeit zur Veranstaltung derselben gemangelt habe. Die übrigen Blätter bleiben indeß fast einstimmig bei der Behauptung, daß die Berichte der Polizei über beabsichtigte Manifestationen im entgegengesetzten Sinne die eigentliche Ursache der Abbestellung der großen Revue sind. Was dieser Behauptung zur Unterstützung dient, ist der Umstand, daß die Behörden bereits von verschiedenen Mairien der Stadt die dort aufbewahrten Montirungs- und Bewaffnungsstücke, die im Falle eines Conflictes den Insurgenten gute Dienste geleistet haben würden, hatten wegnehmen und auf die Polizeipräfetur bringen lassen. Auch ist es gewiß, daß von den 8 noch nicht aufgelösten Legionen der pariser Nationalgarde nur über zwei, die 1. und die 2., günstige Berichte über den, den Präsidenten erwartenden Empfang eingingen waren, während die Stimmung der Uebrigen von den Obersten selbst als sehr lau und zum Theil als feindselig geschildert wurde. Der Präsident der Republik macht übrigens schon seit einigen Tagen seine gewöhnlichen Spacirritte wieder. Sehr bemerkenswerth ist übrigens die absichtliche Gleichgültigkeit, mit der die Nationalversammlung den Jahrestag der Ernählung des Präsidenten der Republik begangen hat. Sie hat nicht einmal ihre gewöhnlichen Sitzungen unterbrochen. Es wird versichert, daß die Stimmung in der Mehrheit der Repräsentanten dem Präsidenten der Nationalversammlung Dupin so bedenklich schien, daß er den Vorschlag zu einer Unterbrechung der Sitzungen den 10. December zu Ehren, den er beabsichtigte, gar nicht einmal vorzubringen wagte. Auf dem Felde der Ceremonien scheinen sich übrigens die beiden eifersüchtigen